

Vorwort

Durch ein gemeinsames Seminar zur „Digitalisierung“ in Sommersemester 2018 und die anregenden Diskussionen mit den Studierenden sahen wir uns ermuntert, den Versuch zu wagen, trotz der rasanten Änderungen gerade auf diesem Feld der Ökonomie, eine wirtschaftsethische Monographie zu zentralen Herausforderungen der Digitalisierung aus christlich-sozialethischer Sicht zu verfassen. Angesichts der öffentlichen Dominanz der Diskussion technologischer und medienwissenschaftlicher Entwicklungen scheinen uns ethische und insbesondere wirtschaftsethische Fragestellungen bisher zu wenig berücksichtigt zu werden, was insbesondere für die christliche Sozialethik gilt.

Im Unterschied zu vielen Buchtiteln zum Thema des digitalen Wandels, die einerseits großartige Utopien mit quasi-religiösen Heilsversprechen und andererseits Dystopien mit Untergangsszenarien einer Selbstabschaffung der Menschheit zum Ausdruck bringen, wird in dem vorliegenden Buch der Versuch unternommen, Gestaltungsperspektiven und -notwendigkeiten der Digitalisierung aufzuzeigen. Dementsprechend sind die Verfasser gegenüber einer Dramatisierung der Veränderungsdynamiken skeptisch, betonen jedoch zugleich, dass und wie der digitale Wandel weite Bereiche des Wirtschaftens sowie der Lebenswelt insgesamt durchdringt.

Die Verfasser danken ihren studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften für das Korrekturlesen, die Erstellung des Literaturverzeichnisses und nicht zuletzt für inhaltliche Anregungen, da diese schon wegen ihres Lebensalters näher an vielen Erscheinungen der digitalen Welt sind als die Verfasser. Namentlich zu nennen sind Matthias Bernasch BA, Johannes Rolf BA, stud. theol. Ana Souto Miebach und stud. theol. Christopher Dalitz, der auch die Druckvorlage erstellt hat.

Ebenso danken die Verfasser dem Verlag Kohlhammer und insbesondere Herrn Dr. Sebastian Weigert für die Aufnahme in das Verlagsprogramm.

Bochum, Januar 2020

Prof. Dr. Traugott Jähnichen

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer